

Sehr geehrter Hr. Mädge,

Sehr geehrter Hr. Benrath,

Sie vertreten unsere Kommune als Verhandlungsführer der VKA. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass die Corona-Krise durch ihre finanziellen Belastungen die Tarifrunde beeinflusst. Unsere Arbeitnehmer*innen, die in dieser belastenden Zeit Einsatz gezeigt haben, dürfen für ihre Leistung nicht auch noch bestraft werden.

Eine Nullrunde schätzt all die Menschen, die in den Krankenhäusern und Kitas trotz erhöhter Ansteckungsgefahr ihr Engagement zeigten, die im Gesundheitsamt mit zahlreichen Überstunden dafür sorgten, dass sich die Infektionsausbreitung in Erlangen sehr gering hielt oder die bei den Stadtwerken und im ÖPNV die Infrastruktur und Mobilität aufrechterhielten, nicht wert.

Wir brauchen kommunale Arbeitgeber, die sich hinter ihre Beschäftigten stellen und sie durch verbesserte Arbeitsbedingungen in ihren Berufen halten bzw. die Beschäftigtenanzahl erhöhen. Denn zumindest wir in Erlangen wünschen uns für die bevorstehende ökologische Wende mehr, statt weniger Busfahrer*innen, sowie eine gute Versorgungslage in Krankenhäusern, Kitas, Ämtern und Stadtwerken.

Deutschland ist dank all den Beschäftigten im öffentlichen Dienst bisher relativ milde durch die Krise gekommen. Die Pandemie ist aber noch nicht vorbei und niemand kann ein Interesse daran haben, dass jetzt langwierige Streiks in Kliniken, Kitas oder beim ÖPNV stattfinden.

Im Namen des Stadtrates der Stadt Erlangen fordern wir sie, die Verhandlungsführenden dazu auf die durchaus sehr moderaten und von vornherein kompromissorientierten Forderungen der Gewerkschaft ver.di anzunehmen.